Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 23 (1927)
Heft: 4

Artikel: Anlegung von Gemeindechroniken im Kanton Bern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-188101

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ein donners Verräter. Nein, das bin ich nicht, rief mein Bruder und schlug zugleich mit seinem am rechten Arm hängenden Meerrohrstock dem Küng so gewaltig auf die Hand, dass er los liess. Ludwig gab dann seinem Pferde die Spornen, dass es einen Satz nahm und im gestreckten Galopp forteilte. Hierauf schossen die Verblendeten ihm nach, doch ohne Erfolg" [5]).

Viel schlimmer war die Behandlung, die der wackere Oberstlieutenant Karl Thormann am 4. März in Fraubrunnen und besonders in Jegenstorf erlitt [6]).

Der General von Büren soll die Nacht vom 2./3. März im Pfarrhaus in Jegenstorf zugebracht haben. Laut seinem Berichte vom 14. März ritt er noch in der Nacht nach Kirchberg, traf in Alchenflüh [7]) die Artillerie und beorderte sie über Burgdorf nach Bern, wo er selber um 7 Uhr eintraf und gleich dem Militärcomité Bericht erstattete. Er wurde gleich nachher durch den Obersten von Wattenwyl von Köniz ersetzt.

Die Vorwürfe des Aidemajors Küng schrumpfen offenbar dahin zusammen, dass von Büren am 3. März keinen Dienst mehr tat; wir müssen aber annehmen, dass er entlassen war und daher keinen Dienst mehr zu entrichten hatte.

Anlegung von Gemeindechroniken im Kanton Bern.

Seit Beginn dieses Jahrhunderts werden im Kanton Zürich Gemeindechroniken angelegt. Jahr für Jahr wird in den einzelnen Gemeinden der Gang der Ereignisse, wie sie sich in dem eng umgrenzten Gebiete abspielen, notiert. Ferner wird in einem beschreibenden Teile zusammengefasst, was dem Chronisten in geschichtlicher oder volkskundlicher Beziehung wichtig erscheint. So entsteht allmählich ein abgerundetes Bild des Volkslebens und Vieles, das der Vergessenheit anheimfallen würde, bleibt erhalten.

Ein Initiativkomitee, bestehend aus den Herren Dr. H. Bloesch, Stadtbibliothekar, G. Kurz, Staatsarchivar, Dr. R. Wegeli, Museumsdirektor, und Lehrer Rob. Marti-Wehren, möchte auch im Kanton Bern etwas ähnliches ins Leben rufen. Wie eine solche Chronik

[5]) So in den Lebenserinnerungen Rudolf von Bürens im zitierten Berner Taschenbuch.

[6]) Z. bern. Kriegsgeschichte Nr. 1312.

[7]) Ebendort Nr. 1317.

gedacht ist, zeigt die beigefügte Wegleitung mit einer Fülle von Anregungen. Der erste Abschnitt, der den Rahmen der Geschehnisse in chronologischer Ordnung umspannt, ist für die Bearbeitung jedes Jahres massgebend, während der statistische und beschreibende Teil Stoff für eine Reihe von Jahren enthält und dem Chronisten Anregung zu denkendem Beobachten geben soll. Dass gerade diese kulturgeschichtlichen Notizen und Aufzeichnungen besonders wertvoll sind, braucht nicht betont zu werden; ist doch trotz oder gerade wegen unserer rasch lebenden Zeit, Sinn und Verständnis für die kulturellen Erscheinungen überall geweckt worden.

Die Chroniken sollen nach Jahresschluss dem bernischen Staatsarchiv als Sammelstelle eingesandt und daselbst aufbewahrt werden. Es ist vorgesehen, dass in bestimmten Zeitabständen zusammenfassende Bearbeitungen veröffentlicht werden. Das Format für die Chroniken ist nicht vorgeschrieben; wünschenswert ist aber, dass die einmal gewählte Papiergrösse beibehalten wird.

Wegleitung für die Anlegung von Gemeindechroniken.

A. Historischer Teil.

1. Geschehnisse in chronologischer Ordnung.

Wahlen und Abstimmungen mit besonderer Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse.

Einbürgerungen und Wiedereinbürgerungen.

Todesfälle. Nekrologe bedeutender Persönlichkeiten in der Gemeinde, eventuell mit Beigabe von Photographien.

Gemeindeanlässe. Feste. Jubiläen.

Volksbelustigungen. Theater- und Kinovorführungen.

Kirchliche Anlässe.

Schul- und Vereinsausflüge.

Feuersbrünste. Unglücksfälle. Leichenfunde.

Witterungskuriosa. Wetterschäden.

Gesundheitszustand der Bevölkerung. Epidemien.

Viehseuchen.

Gang der Geschäfte und des Erwerbslebens. Preise für Produkte der Landwirtschaft und Viehzucht.

Neubauten.

Wichtige Handänderungen.

Archäologische Funde mit genauer Angabe des Fundortes.

Legate. Liebessteuern.

2. Statistisches.

Geographische Lage des Ortes. Grösse der Gemeinde, eventuelle Unterabteilungen. Zugehörigkeit zu Gemeindeverbänden.

Zahl der Einwohner. (Burger, Niedergelassene, darunter wie viele Ausländer.)

Burgergeschlechter, wenn möglich mit Angabe der Wappen.

Zahl der Geburten, Ehen, Todesfälle.

Behörden.

Kirchliche Verhältnisse. Zahlenmässige Angabe der Konfessionen. Religiöse Gemeinschaften und Sekten.

Verhältnis des urbaren Landes zur Gesamtbodenfläche.

Waldbesitz von Gemeinde und Privaten in und ausserhalb der Gemeindegrenzen.

Besondere landwirtschaftliche Verhältnisse.

Industrie. Fabriken und Heimindustrie. Handwerk und Gewerbe. Zahl der Fabrikarbeiter, ihre Organisation.

Verkehrsverhältnisse.

Steuerverhältnisse.

Politische Parteien.

Vereine.

Gemeinnützigkeit.

B. Beschreibender Teil.

1. Heimatkunde.

Topographisches. Erwünscht sind Pläne (Karten oder Katasterausschnitte), Ansichtskarten der ganzen Gegend oder der Ortschaften, die die Siedelungsweise zeigen; besonders wertvoll sind Fliegeraufnahmen.

Interessante Gebäude: Kirchen, Schlösser, Ruinen, alte Bauernhäuser mit Jahrzahlen und Inschriften. Wenn möglich Beschreibung und Geschichte dieser Gebäude mit Abbildungen. Beschreibung der Glocken (Inschriften, Wappen, Verzierungen). Angabe der Hausinschriften. Kopien der Orts- und Familienwappen an Brunnen, Häusern, Oefen, Möbeln, Glasscheiben. Abbildungen von Haus- und Handwerkerzeichen. Kopien von Eigentumszeichen auf Säcken, Handwerksgerät usw.

Flurnamen.

Archäologische Fundstellen, wirkliche und vermutete.

Denkmäler.

Naturschutz. Angabe seltener und alter Bäume. Grosse erratische Blöcke.

2. Volkskunde.

Angaben über die Tracht, eventuelle Besonderheiten derselben. Wann wird sie getragen und von wem (vom ganzen Volk oder von einzelnen Gruppen).

Sitten und Gebräuche bei Geburt, Taufe, Hochzeit, Tod und Begräbnis, Namens- und Geburtstag. Besondere Speisen.

Gebräuche nach den Jahreszeiten.

Gebräuche im kirchlichen Leben und bei kirchlichen Festen.

Sagen.

Volkslieder.

Bauernregeln.

Sprichwörter.

Kraftausdrücke, Flüche.

Glaube und Aberglaube (Gespenster).

Medizinischer Aberglaube.

Interessante Persönlichkeiten, die sich mit dem Heilen von Krankheiten bei Mensch und Vieh abgeben.

Ansichten des Volkes über Krankheitsursachen, Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten, über den Nutzen der Reinlichkeit, Körperpflege, über die Bedeutung einzelner Körperteile und die natürlichen Körperverrichtungen (Niesen, Wachsen, Träume).

Hausmittel, die bei Krankheiten gebraucht werden (Pflanzen, Tiere, Mineralien, Sympathiemittel, Amulette, Zettel, Vergraben).

NB. Beigabe von Zeitungsausschnitten (in den Text eingeklebt), Zeitungsnummern und ortsgeschichtlichen Veröffentlichungen ist erwünscht.

Sammelstelle für die Chroniken ist das bernische Staatsarchiv (Postgasse 72).

Ablieferungstermin Ende Januar.